

Jahres-Pressekonferenz 2013

Statement Dr. Andrea Gotzmann



- Es gilt das gesprochene Wort -

Allgemeines und Finanzierung

- Im vergangenen Jahr hat die NADA ihr **10-jähriges Bestehen** gefeiert. Seit Gründung der NADA 2002, insbesondere aber seit ihrer Restrukturierung im Jahr 2007, hat sich **unsere Arbeit stetig fortentwickelt und verbessert. Das gilt besonders auch für das vergangene Jahr.** Im Jahresbericht, der Ihnen vorliegt, finden Sie alle Informationen über unsere Arbeit. Die wichtigsten Themen wollen wir heute für Sie herausgreifen:
- Unsere gesamte Arbeit gilt diesem Ziel: den sauberen Sport zu fördern. **Sport ohne Doping, das muss das Normale sein.** Dafür setzen wir all unser Wissen, unsere ganze Kraft und unser volles Engagement ein. Aber um diesem Ziel wirklich näher kommen zu können, **brauchen wir eine langfristig gesicherte Finanzierung der Stiftung.**
- Für 2013 sind wir in der Lage, **das hohe Niveau zu halten, das wir die Jahre zuvor aufgebaut haben.** Wir hoffen sehr, dass wir in den Verhandlungen im laufenden Jahr auch für 2014 wieder so aufgestellt sind, dass die NADA ihren Aufgaben nachkommen und auch immer im Auge haben kann, **sich stetig zu verbessern**, neue Dinge anzugehen, um hier den Kampf gegen Doping weiter fortzuführen. **Für 2014 ist derzeit noch nichts gesichert** – aber wir sind natürlich auf alle Eventualitäten vorbereitet und **müssen den Etat eben den Gegebenheiten** und Realitäten anpassen.
- **Eine langfristige Planung wäre dringend notwendig**, ist aber derzeit nicht möglich, das erschwert das Arbeiten enorm.
- In Sachen Beteiligung der Wirtschaft haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir uns in der **Darstellung unserer Aufgaben** noch professioneller aufstellen müssen. Das tun wir nun – wir haben jetzt ein sehr **professionelles Fundraising-Konzept, davon erhoffen wir uns Einiges für die Zukunft.**

- Es gibt auch **Erfolgsmeldungen**: Unsere Raumsituation hat sich verbessert durch den Umzug eines Teils der Belegschaft in ein benachbartes Gebäude. Auch die iNADO, das *Institute for National Anti-Doping Organisations*, konnte in dieses Haus einziehen – wir sind stolz, dass die iNADO Bonn als Standort ausgewählt hat (Mit-Bewerber waren London, Lausanne, Paris, Barcelona), das ist ein großer Vertrauensbeweis und ein deutlicher Fingerzeig, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit für uns ist. Auch, dass man mich im März dieses Jahres in den Aufsichtsrat der iNADO gewählt hat, erfüllt mich mit Stolz.

Das Kontrollsystem

- Intelligentes Testen ist das Motto unserer Arbeit.
 - o **Die NADA hat im Jahr 2012 insgesamt 9.643 Kontrollen in Training und Wettkampf geplant, organisiert und durchgeführt**
 - o Die Zahl der NADA-Kontrollen schlüsseln sich folgendermaßen auf:
 - 8.567 Trainingskontrollen** (6.547 Urin/ 2020 Blut [24%])
und
 - 1.076 Wettkampfkontrollen** (869 Urin/207 Blut [19%])
 - o Bei den Wettkampfkontrollen die nicht von der NADA durchgeführt wurden, also in Eigenregie der Verbände geplant und veranlasst wurden, handelte es sich um **4.404 Kontrollen**, der Anteil der Blutkontrollen lag hier lediglich bei 154, entsprechend 3,5%.
 - o Insgesamt waren es **5.480** (5.119 Urin/361 Blut [6,6%]) **Wettkampfkontrollen in Deutschland**, davon rund 20% von der NADA organisiert.

Ziel muss es sein, den Anteil der Wettkampfkontrollen, durchgeführt durch die NADA, weiter kontinuierlich und zügig auszubauen, **um ein einheitliches Kontrollsystem mit qualitativ vergleichbaren Standards zu gewährleisten.**

- o **Die Gesamtzahl** der Dopingkontrollen in Deutschland **in Training und Wettkampf im Jahr 2012 liegt bei 14.047 Kontrollen.**
- o **Schwerpunkt der Kontrollaktivität** waren natürlich die Tests der Olympia-Teilnehmer vor den **Olympischen Spielen** in London. Wir haben das bislang umfangreichste Olympia-Testprogramm gefahren mit knapp 2.000 zielgerichteten Trai-

ningskontrollen im vor-olympischen Zeitraum, also seit Mitte 2011, für die 392 nominierten Olympia-Teilnehmer. Im internationalen Vergleich liegen wir damit an der Spitze.

- o **Intelligente Kontrollplanung** durch DKS-Team (in dem vorwiegend Sportwissenschaftler arbeiten), und durch die 2011 gegründete **Task Force**, ist der **grundlegende Ansatz unserer Arbeit**. Das Kontrollsystem wird ständig weiter entwickelt. Die Task Force liefert wichtige Hinweise und Informationen der Experten aus allen NADA-Ressorts – diese dienen insbesondere zur Setzung **zielgerichteter Kontrollen**. Die Task Force ist außerdem vernetzt mit den Laboren, den Schwerpunkt-Staatsanwaltschaften, dem BKA und dem Zoll. **Auch ohne Vorliegen eines positiven Analyseergebnisses trägt die Task Force systematisch Hinweise, Anhaltspunkte und Indizien zu möglichen Dopingverstößen zusammen.**

- o Die NADA legt speziell bei der Arbeit der Task Force viel Wert auf die internationale Zusammenarbeit (speziell mit USA, Australien, UK-Doping, Norwegen, Schweiz + Österreich u.s.w.) und INADO, wir beobachten intensiv die internationale Entwicklung und tauschen uns regelmäßig aus. Die Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit ist einer unserer Schwerpunkte.

Doper kennen keine Grenzen – Anti-Doping Agenturen auch nicht mehr!

- o **Verstärkung der Auslandskontrollen:**

Die NADA hat die Zahl **der im Ausland kontrollierten deutschen Athleten** im Jahr 2012 deutlich erhöht und setzt dies 2013 fort. Rund **650 Kontrollen in 24 Ländern**, von Südafrika bis Russland, von Kenia bis Neuseeland sind ein wichtiger Baustein eines unberechenbaren und wirkungsvollen Kontrollsystems. Dabei arbeiten wir sehr gut mit einigen anderen Nationalen Anti-Doping-Organisationen zusammen, das spart natürlich Geld, aber wo wir es für sinnvoll halten, schicken wir auch Kontrolleure aus Deutschland hin.

- o **Ausweitung von Blutkontrollen auf die Sportsportarten:**

Wir haben mit den Blutkontrollen in den Sportsportarten schon 2012 begonnen, nämlich im Eishockey; 2013 kamen die ersten Blutkontrollen im Basketball und im Handball dazu. Mit dem DFB sind wir in den letzten Zügen der Verhandlungen.

- o **Forderung Übernahme der Wettkampfkontrollen:**

- o Dies ist nicht nur in der Stiftungsverfassung der NADA als mittelfristiges Ziel festgehalten, sondern insbesondere wichtig, um wirklich umfassend **intelligente Kontrollen zu organisieren** und alle **Kontrollen in gleicher Qualität zu garantieren**. Die NADA hat z.B. bei ihren Wettkampfkontrollen einen Anteil von 19% Blutkontrollen, bei den anderen Wettkampfkontrollen sind es lediglich 3,5%. Hier gilt es die Qualität zu verbessern.
- o In anderen Ländern ist es selbstverständlich, dass eine unabhängige Institution auch im Wettkampf kontrolliert.
- o 2012 waren es 1.076 von der NADA-durchgeführte Wettkampfkontrollen, also 19,6% aller Kontrollen in Deutschland. Eine stagnierende, leicht rückläufige Zahl, verglichen mit dem Jahr 2011, da waren es rund 20,6% aller Wettkampfkontrollen. Zum Vergleich: 2009 waren es nur 8,4%.
- o Aktuell neu übernommen: DESG, Hockey. Mit anderen Verbänden sind wir in aussichtsreichen Gesprächen.

- **Entwicklungen in der biochemischen Analytik und dem Biologischen Athleten-Pass (*Athletes Biological Passport*)**

- o Die NADA legt sehr viel Wert darauf, sich in dieser Thematik –ABP - mit den internationalen Verbänden auszutauschen, denn das Ziel heißt: **Ein Athlet - Ein Pass**. Und ganz wichtig: Der **muss** bei einer unabhängigen Organisation geführt werden.
- o Die NADA hat für dieses Programm seit 2011 einen eigens dafür zuständigen Mitarbeiter. Das Programm liefert vor allem wichtige Informationen über Manipulationen im Blutbereich, die ausgewertet und für weitere Zielkontrollen genutzt werden. Die Langzeitbeobachtung von physiologischen Parametern einzelner Athleten im Bereich Blutpass, aber auch in der Steroidprofilanalytik ist ein zukunftsweisender Schritt.
- o Die Bandbreite an Analysen und neuen Methoden, die uns die beiden WADA-akkreditierten Labore in Köln und Kreischau bieten, wird immer größer. **Allerdings möchte ich auch darauf hinweisen, dass der Test für GW1516 bereits seit 2010 von den deutschen Laboren routinemäßig in allen Proben erfasst wird.** Auch AICAR wird routinemäßig erfasst, aber der Nachweis ist deutlich schwieriger, hier muss bewiesen werden, dass es sich nicht oder nicht ausschließlich um körpereig-

genes AICAR handelt. Derzeit werden auffällige Proben deshalb bevorzugt langzeitgelagert, um sie zu re-analysieren, wenn die WADA einen entsprechenden Grenzwert festgelegt hat.

- o Die Ausschöpfung aller Analyseverfahren ist für uns wichtiger Bestandteil der Dopingkontrollen.

- **Medikationskontrollen bei Pferden**

- o Seit 2012 führt die NADA für das DOKR und die FN **Trainingskontrollen bei Pferden** durch. Das ist absolutes Neuland, auch international, die NADA ist hier Vorreiter und wird nun schon von vielen ausländischen Institutionen, aber auch vom internationalen Verband nach ihren Erfahrungen gefragt. **Bis Juni 2013 haben wir bereits 158 Kontrollen** durchgeführt – bisher gab es keinen positiven Fall. Die Erfahrungen mit den Kontrollen sind gut, die Kontrollen kommen gut an, die Reiter ziehen mit.

„Erfolgs“-Quoten

- Zum Bereich Ergebnis-Management wird gleich Herr Dr. Mortsiefer Zahlen nennen und diese erklären, aber ein paar Bemerkungen vorab:
- **Gute Anti-Doping-Arbeit definiert sich nicht ausschließlich über die Anzahl der positiven Fälle.**
Ganz wichtig ist die Akzeptanz der Null-Toleranz-Politik, von der es keinen Schritt zurückgeben darf! Aber auch die **ständige Verbesserung des Kontrollsystems** und der **Analytik**, also die fortlaufende Anpassung von Forschung und Routine an die tatsächlichen Gegebenheiten **sind essentiell für die erfolgreiche Arbeit für den sauberen Sport**, für die Werteerhaltung im Sport. Und das gleichberechtigt **neben dem Bereich Doping-Prävention**.
- Wir werden gerade bei den **so genannten Erfolgsquoten** oft verglichen mit anderen Ländern, z.B. in Belgien mit der flämischen Gemeinschaft, die einen vermeintlich deutlich höheren Prozentsatz an „Positiven“ haben. Wenn man genau hinschaut, sieht man, dass dort fast alle Fälle aus dem Bodybuilding und Fitnesssport kommen, was in Deutschland gar nicht im Testprogramm erfasst ist. So ein Vergleich ist unlauter – in den wirklich vergleich-

baren Fällen liegen die Zahlen unter unseren. Es gibt auch Länder, die sind per Gesetz verpflichtet, alle positiven Analyseergebnisse bis zum Ergebnismanagement „durchzuziehen“, auch wenn eine gültige Medizinische Ausnahmegenehmigung vorliegt und somit kein Verstoß vorliegt, z.B. in Frankreich. Wir nehmen diese Fälle gleich raus – **deshalb ist auch da kein Vergleich möglich.**

- Es sind auch wenige andere Anti-Doping-Agenturen, die ihre **Ergebnisse nach Trainings- und Wettkampfkontrollen aufschlüsseln**. Wir tun dies. Wir möchten hier auch noch einmal darauf hinweisen, dass die größere Anzahl von positiven Fälle in Wettkampfkontrollen auch damit zu tun hat, dass viele Mittel außerhalb des Wettkampfs gar nicht verboten sind, z.B. Stimulanzien, Corticosteroide, Narkotika oder Cannabis. Darauf testen wir bei den Trainingskontrollen natürlich gar nicht – das sind auch die Substanzen, die leichter nachzuweisen sind, als z.B. das richtige Timing für einen Epo- oder Wachstumshormon-Test in der Trainingsphase zu gewährleisten.
- **Wie wichtig aber die Trainingskontrollen sind**, erfahren wir immer wieder, wenn wir mit überführten Sportlern reden. Die bestätigen uns, dass es immer schwieriger wird, Schlupflöcher zu finden und dass das Risiko durch die verbesserten Kontrollen und die verbesserte Analytik und natürlich auch das Einfrieren der Proben deutlich größer geworden ist. **Deshalb sind Trainingskontrollen als Abschreckung nach wie vor extrem wichtig**, neben allen anderen Maßnahmen, die wir ja auch ergreifen.
- **Zahlen**, wie die aus der **Studie der Deutschen Sporthilfe** – Dysfunktionen im Spitzensport -, nehmen wir natürlich ernst, auch wenn wir uns da, speziell im Bereich Doping, etwas **differenziertere Fragen gewünscht hätten**. Es ist nun mal ein großer Unterschied, ob ein Athlet ein Ephedrin haltiges Nasenspray nimmt, oder ob sie/er regelmäßig mit Epo dopt. Aber, wie gesagt, wir nehmen das sehr ernst, auch die anderen Erkenntnisse aus der Studie. Das sind ja die Themenbereiche, die wir in der Prävention ansprechen. **Die Sporthilfe leistet mit ihrem Programm der dualen Karriere im Übrigen eine hervorragend Präventionsarbeit**, sie macht damit Verhältnisprävention im besten Sinne. Und die ergänzt sich sehr gut mit unserer Präventionsarbeit, mit dem **Schwerpunkt der Verhaltensprävention**.
- Damit bin ich bei der Prävention – das ist **eine ganz wichtige Säule für uns neben dem Kontrollsystem**. Wir haben die Prävention in den vergangenen Jahren kräftig vorangetrie-

ben und sie der Aktualität angepasst. 2012 sind wir mit dem neuen Internet-Auftritt „**Gemeinsam gegen Doping**“ gestartet, er enthält für alle Zielgruppen eigene Info-Bereiche: Sportler, Trainer, Eltern, Lehrer, Betreuer, Anti-Doping-Beauftragte.

- **Wir haben eine App für Smartphones entwickelt**, die nicht nur die Medikamenten-Datenbank **NADAméd** enthält, sondern auch aktuelle Regelwerke, Nachrichten oder den Film zum Ablauf einer Dopingkontrolle, wir stellen uns da natürlich speziell auf die Bedürfnisse der Athleten ein, die ja viel unterwegs sind und das alles unkompliziert über das Handy abrufen können.
- **Ganz stolz sind wir auf unser neues Spiel (Game) „Born to Run“**, das die NADA mit den Kollegen aus der Schweiz und aus Österreich gemeinsam entwickelt hat und das natürlich für ganz junge Athleten sehr attraktiv ist. Es steht seit vorgestern zur Verfügung. In der fiktiven Sportart **Roof-Top-Running** müssen die Teilnehmer in einem Zeitlimit möglichst große Distanz über Hausdächer zurücklegen. Während des Spiels kann sich der Spieler aktiv entscheiden, verschiedene Dopingsubstanzen zu nehmen – damit riskiert er Langzeitschäden für seine Figur (Athleten), er kann in eine Kontrolle geraten, kann gesperrt und öffentlich diffamiert werden. Gegenpool ist ein Trainingsmodus, durch den er die sportliche Leistung seiner Figur langfristig verbessern kann. **Ziel ist es, aufzuzeigen, dass der kurzfristige Erfolg von Doping, sich langfristig nicht auszahlen kann.** Wir werden international heiß darum beneidet: Japan, Norwegen, USA stehen in Warteposition und möchten das Spiel schnellstmöglich – sprachlich und landestypisch angepasst - übernehmen!
- **Wir haben es heute mitgebracht – Sie können sich gerne daran versuchen.**

4. Juli 2013